



## AM RANDE

Von  
Falk Blesken



## Netzer. Jetzt

Seit Ende Oktober war diese Frage der so genannte „Running Gag“, also der Dauerwitz, in sozialen Netzwerken wie zum Beispiel Twitter. Damals verstrich die Frist, welche Fußball-Ikone Günter Netzer dem ehemaligen Präsidenten des Deutschen Fußball-Bundes, Theo Zwanziger, gesetzt hatte.

Wann klagt Netzer? – das war die Frage, die aufkam. Immer wieder, Woche für Woche.

Denn Netzer klagte nicht.

Es bestand also einerseits Hoffnung, dass die Schlammschlacht um mögliche Korruption rund um die deutsche Bewerbung für die Fußball-WM 2006 nicht um eine weitere Front erweitert würde.

Es bestanden andererseits aber auch erhebliche Zweifel an Netzers Darstellung, nie davon geredet zu haben, dass man für den Zuschlag vier Asiaten bestochen hätte. Denn eben das hatte Zwanziger ja behauptet, dass Netzer ihm dies offenbart habe.

Fast zwei Monate waberte diese Frage durch die Welt: Wann klagt Netzer auf Unterlassung?

Quasi als i-Tüpfelchen auf ein wenig ruhmreiches Jahr der deutschen und internationalen Fußball-Funktionäre gab es nun gestern die Antwort: Jetzt. Das Landgericht Köln bestätigte den Eingang der Klage von Günter Netzer gegen Theo Zwanziger. Es hat sich ausgewitzelt. Zum Lachen war ohnehin nie jemandem zu Mute.

## SPRÜCHE

„Alle lieben ihn. Er hat eine unglaubliche Power.“

Mark Hughes, Trainer bei Premier-League-Verein Stoke City, über Marko Arnautovic, der bei Werder Bremen meist neben dem Platz mit Eskapaden für Aufsehen sorgte

„Mir wäre ein Knaller auf der Schanze deutlich lieber.“

Werner Schuster, Bundestrainer der Skispringer, freut sich über Severin Freund's Erfolg beim ersten Springen der Vierschanzentournee und würde für einen weiteren auf ein Feuerwerk zu Silvester verzichten

„Man kann uns nicht außen vor lassen. Wir haben eine Chance und wir werden darum kämpfen.“

Arsène Wenger, Trainer des englischen Fußball-Klubs FC Arsenal, der punktgleich mit Leicester City den ersten Tabellenplatz belegt



Mit Tausenden gemeinsam auf dem Weg: Der Silvesterlauf Werl – Soest startet am letzten Tag des Jahres um 13.30 Uhr.

FOTO: THOMAS NITSCHKE

## In Soest siegen, in Berlin feiern

Nie zuvor lief Laura Hottenrott über 15 Kilometer – und ist doch für viele die erste Anwärterin auf den Sieg beim 34. Silvesterlauf, der um 13.30 Uhr in Werl startet

Von Christine Lanwehr

Hagen/Werl. Es verspricht ein interessanter Tag für Laura Hottenrott zu werden. Nie zuvor lief sie über 15 Kilometer, kennt weder Werl noch Soest geschweige denn die 15 000 Meter zwischen dem Wallfahrtsort und der Hansestadt. „Am Ziel ist Kopfsteinpflaster“, sagt die 23-Jährige. Und fügt hinzu: „Habe ich gehört.“ Dann will sie noch wissen: „Wie ist die Strecke denn so?“

Sie wird es heute erfahren. Zum ersten Mal startet die Studentin bei Deutschlands größtem Silvesterlauf, der in diesem Jahr zum 34. Mal stattfindet. Und gilt direkt als Favoritin – 15-Kilometer-Erfahrung hin oder her. „Das spornt mich an, es wäre toll, wenn es mit einer vorderen Platzierung klappen würde.“ Wobei sie klar sagt: „Die Zeit spielt keine Rolle.“

Dass sie den Weg aus Kassel nach Werl antritt, hat mit dem guten Ruf der Traditionsveranstaltung zu tun. „Ich habe die Berichterstattung verfolgt“, erzählt sie. „Dass da so viele Läufer am Start sind, ist faszinierend“, meint Laura Hottenrott.

## Organisation steht

Etwas 4500 Läufer – da sind Wanderer und Walker nicht mitgezählt – werden es heute Mittag sein, vermutet Ingo Schaffranka. Der Organisator ist am Tag vor dem Lauf ganz entspannt. „Die Sache läuft“, sagt er mit der Gewissheit eines Mannes, der weiß, wovon er spricht. Zum 19. Mal hält er die Fäden in der Hand, zweimal ist er zuvor selber mitgelaufen. „Wir rechnen mit 1500 Nachmeldungen bis kurz vor dem Start“, gibt er sich hoffnungsfroh. „Die Leute wollen den Weihnachtsspeck ablaufen.“ Allein in den ersten drei Stunden der Nachmeldezeit kamen 500 Teilnehmer zur Werler Stadthalle, um noch zu melden.

Hier ertönt heute um 13.30 Uhr der Startschuss. Es ist ein imposantes Bild, wenn sich tausende Beine in Bewegung setzen, wenn Schuhe auf dem Asphalt trappeln, auf der Stelle, dann immer schneller, gleichmäßiger, den Rhythmus suchend, nach einer guten Position Ausschau haltend.

Laura Hottenrott startete in den vergangenen zwei Jahren beim Silvesterlauf in Bietigheim über 11,1 km, wurde einmal Zweite, einmal Vierte. Dass in diesem Jahr Werl – Soest im Kalender steht, ist auch der Herausforderung geschuldet, zum ersten Mal auf die 15 Kilometer gehen zu wollen. „Normalerweise sind die 5000 Meter auf der Bahn meine Strecke“, sagt sie. Und das mit großem Erfolg: Bei den deutschen Meisterschaften 2015 wurde sie Dritte in 16:14,93. Jetzt also geht es auf die dreifache Distanz. Nicht aus dem Stand. „Ich habe mein Training ein wenig umgestellt“, erzählt sie. In den vergangenen zwei Wochen ist sie auf 100 Trainingskilometer gekommen. Gecoacht wird sie von Vater

Kuno, der seine Tochter heute auch begleitet.

„Wir werden uns vorher im Zielbereich umschauen“, möchte sie einen ersten Kontakt mit dem Soester Kopfsteinpflaster am Markt frühzeitig machen. Dann geht es nach Werl zur Stadthalle zur Startvorbereitung. „Ich gehe mit Respekt auf die Strecke“, meint sie zurückhaltend.

Dem Startmoment fiebert auch Ingo Schaffranka entgegen. Sein Silvestertag ist eng getaktet. Ab 8 Uhr ist er an der Werler Stadthalle.

Fährt zwischendurch nach Soest und schaut im Ziel nach dem Rechten, kehrt zurück zum Start, um ab 10.30 Uhr die ersten Läufer zu begrüßen. Um 13.30 Uhr, mit dem Start des Hauptlaufes, steigt er ins Begleitfahrzeug und moderiert den Lauf unterwegs, nimmt gegen 15 Uhr die Siegerehrung auf dem Soester Marktplatz vor, steigt um 16.30 Uhr in den Bus, um zu seinem Auto nach Werl zurückzukehren. „Und dann gucke ich „Dinner

Zum ersten Mal über 15 Kilometer bei einem offiziellen Rennen: Laura Hottenrott ist guten Mutes.



## „Wie ist die Strecke denn so?“

Laura Hottenrott gilt als Favoritin beim Silvesterlauf Werl – Soest

for One“, sagt er lachend. Geschafft, froh, dass (hoffentlich) alles glatt gegangen ist.

Seiner Favoritin steht kein so ruhiger Abend bevor. Was durchaus gewollt ist. Es ist schließlich Silvester – und Laura Hottenrott 23 Jahre alt. Die Kondition muss reichen, um nach dem Lauf nach Hause zu fahren, in den ICE zu steigen und mit Freunden nach Berlin zu reisen. „Da feiern wir Silvester“, erzählt die Studentin, die in den USA ihren Bachelor in Biologie abgelegt hat und nach der Weihnachtspause zurück in die Staaten geht, um dort die Saison zu Ende zu laufen.

## Deutsche Meisterschaft 2016

Was sie nicht von Zielen für 2016 in Deutschland fernhält. „Natürlich will ich bei den Deutschen Meisterschaften im Juni in Kassel über 5000 m laufen, das ist schließlich meine Heimatstadt“, sagt die für GSV Eintracht Baunatal startende Läuferin. Im Herbst nimmt sie in Deutschland einen Masterstudienang im Bereich Biologie auf.

Erst einmal aber sind 15 Kilometer zu absolvieren. „Das Faszinierende ist auch, dass dort mit Laufen Geld für eine gute Sache gesammelt wird.“ Einladungen, für Startgeld am letzten Tag des Jahres zu laufen, gab es durchaus. Laura Hottenrott entschied sich für Werl – Soest. „Das ist ein tolles Konzept.“ Und eine Herausforderung.

Es wird ein interessanter Tag für Laura Hottenrott.

Ergebnisse gibt es eine Stunde nach Rennende hier:  
soester-sl.r.mikatiming.de/2015/

## Freund hofft auf nächsten Höhenflug

Neujahrsspringen in Garmisch lockt Fans

Oberstdorf. Der Auftaktstieg des deutschen Skisprung-Weltmeisters Severin Freund bei der Vierschanzentournee hat einen Run auf die Tickets für das Neujahrsspringen in Garmisch-Partenkirchen ausgelöst. Für den zweiten Wettbewerb am Freitag (14 Uhr/ZDF live) stehen nur noch 3000 Eintrittskarten zur Verfügung. Schon in Oberstdorf hatte es eine riesige Begeisterung um die deutschen Adler gegeben. Mit 25 500 Fans war die Veranstaltung erstmals seit 2002 bereits im Vorfeld ausverkauft.

Für Severin Freund begann direkt nach dem Sieg von Oberstdorf die Vorbereitung auf das Neujahrsspringen. „Ich bin noch nicht da, wo ich bei der WM war. Aber das Potenzial ist da. Jetzt geht es darum, das in Garmisch-Partenkirchen auf die Schanze zu bringen“, sagte er.



Severin Freund. F.DPA

Im Kampf um die Tournee-Krone plant der deutsche Hoffnungsträger am Fuße der Zugspitze die nächste sportliche Attacke auf den Topfavoriten Peter Prevc aus Slowenien. „Wenn wir ihn schlagen wollen, müssen wir weiter Druck auf ihn ausüben. Wir haben sein Selbstvertrauen etwas angekratzt“, erklärte Bundestrainer Werner Schuster am Mittwoch. Trotz des umjubelten Erfolges von Freund sieht Schuster Prevc, der einen Rückstand von 7,3 Punkten hat, im Kampf um den Gesamtsieg immer noch leicht im Vorteil: „Er ist ein Kämpfer, der sofort zurückschlagen kann. Wenn der Severin eine Chance haben will, muss er technisch so springen wie im zweiten Durchgang von Oberstdorf.“ dpa

## Schuster sieht Prevc noch im Vorteil

Der Weltcup-Dritte Axel Jungk gewann bei den Männern. Der Oberbärenburger setzte sich vor den Oberhofer Christopher Grotheer und Michael Zachrau durch. Grotheer hatte einen Rückstand von 0,28 Sekunden hinter dem Sieger zurück. Titelverteidiger Alexander Zurnick vom BSC Winterberg musste sich mit Rang vier begnügen. dpa/fan

## Lölling muss sich bei Skeleton-DM mit Platz zwei begnügen

Attenberg. Die Favoriten haben sich bei den deutschen Skeleton-Meisterschaften durchgesetzt. Weltcupspitzenreiterin Tina Hermann aus Königssee verewies Titelverteidigerin Jacqueline Lölling (Bild) von der RSG Hochsauerland auf den zweiten Platz. Hermann hatte am Mittwoch 1,24 Sekunden Vorsprung nach zwei Durchgängen auf der Bahn in Altenberg. Dritte wurde Anna Fernstädt (Königssee). „Natürlich ärgert es mich, den Titel verloren zu haben, aber Platz zwei ist auch super“, sagte Lölling.

Der Weltcup-Dritte Axel Jungk gewann bei den Männern. Der Oberbärenburger setzte sich vor den Oberhofer Christopher Grotheer und Michael Zachrau durch. Grotheer hatte einen Rückstand von 0,28 Sekunden hinter dem Sieger zurück. Titelverteidiger Alexander Zurnick vom BSC Winterberg musste sich mit Rang vier begnügen. dpa/fan

